



Ein Frauenherz.

Original Roman von J. de Strodon - Fralon.

(Fortsetzung.)

Gaetan that, als ob er seine Verbilsenheit nicht bemerkte, aber bei seinem Blaudern mit Simone sonst er immer wieder ab und zu Gelegenheit, einige liebenswürdige Worte an ihn zu richten. Da er verstand, den ihm wohlbekannten Eigenheiten des Alten in geschickter Weise zu schmeidein.

Und nicht verlangte der Marquis nicht. Wenn man sich den Alten zu geben verstand, als ob man keinen läden leeren Kopf ernsthaft nehme, war er zufrieden.

Nach und nach taunte er auf und fand schließlich, dass Amerika sehr günstig auf seine Reisen eingewirkt habe.

"Wir treffen uns morgen wieder, nicht wahr?" sagte er.

"Sehr gern, lieber Onkel," sagte Frigeneuve, "vorausgesetzt, dass die Gräfin keinen Aufzug daran nimmt; mir scheint, ich habe Furcht, dass ich das Kind entführen möchte."

"Ja, ja... Jane ist ein bisschen aufgereggt über Dich... Aber wenn Du mich machen lassen willst, werde ich Alles wieder in's Geleit bringen... Ich habe meinen Plan... Ich werde zu weit gehen, der Überschreitung eine andere Richtung gab, das ist einziger... Mein Grundtag bei den Frauen ist: nicht zu viel reden... Jedes Wort zu viel ist vom Ubel..."

Am nächsten Tag traf Simone mit ihrem Vater im Bois zusammen, aber da diesem daran lag, der Marquis vollständig für sich zu gewinnen, so schob er wenig auf sie. Der brave Alte sprach oft Vergnügen. Gaetan übertraf sich selbst in dem Eingehen auf seine barocken Ideen. — Kein Zweifel, der Junge hatte sich gebessert... vollständig gebeiert!

Zuletzt machte ihm der alte Quesimus sogar einen Vorwurf daraus, dass er nicht im Hotel Rivalon wohnte, wo doch, was man auch sagen möge, als Gaete Jane's schlichte Freiheit sei. Es gefiel wenig, so hätte er der Gräfin gar noch Unrecht gegeben.

Beim Überbreiten des Alzatenalles wurden sie von einem jungen Mann begrüßt, der als vollendet Reiter aus einem arabischen Rappen vorbeispazierte.

Der Marquis äußerte sich in heißfälliger Weise über ihn.

"Es ist der Fürst Focamberti, einer meiner Freunde," antwortete Gaetan. "Ich bin wiedererwacht, als ich ihn in Amerika glaubte... Er hat mir vor zwei Jahren in Texas das Leben gerettet... Wenn er nicht gewesen wäre, dann hätten mich die Indianer zusammengehalten... Es war ein tolles Gesicht..."

Simeone verlangte die Geschichte zu hören, und ihr Vater machte ihr die Haut standen, indem er ganz im Stil James Jimmores Coopers ein durchreisender Abenteurer erzählte, indem er wieder die Tomahawks und Scalpemesser, noch die gewalttätigen bewaffneten Scalpitanzen im Schloss der unvermeidlichen Bäume schlug.

Als sie im Begriff waren, herzugehen, begleiteten sie dem glänzenden Cavalier noch einmal. Er wußte die Kraft und Schönheit seines arabischen Hengstes in bewunderungswürdiger Weise zur Höchst und trat, als hielt er durch den Triumphbogen seinen Einzug in seine gute Stadt Paris.

IV.

"Ich werde Deiner Mutter selbst unterzuholen, dass sie nicht einmal die seltsame, eigenwillige Haltung ihres Vaters beobachtet. Seine Stimme war nervös, wie die eines Menschen, der ein heilte Angestellte möglichst schnell zu Ende führen will; es war, als ob die klaren, blauen Augen, welche vergeblich die seitlichen suchen, ihn in Verlegenheit setzten. Er ließ die volle Verstärkungskunst seiner Zunge spielen, er sprach sogar zu gut von ihm, indem er seine Efecte vorbereitete, seine Phrasen abwarf mit der erstaunlichen Ausdrucksfähigkeit eines schönen arabischen Adolaten.

Simeone war vollständig bezaubert. Die ganze Nacht träumte sie nur von Würmern, Erfüllungen und heldenmütigen Erfahrungen, in denen natürlich der unvermeidliche Fürst stets die Hauptrolle spielte... Als die Stunde des Spazierettes endlich herannahm, dachte sie noch an ihn...

Für Liebhaber italienischer Tendre und andalusischer Mandolinenspieler war Focamberti in der That ein reizender Welsch. Man brauchte nicht erst seinen Namen zu hören; sein Herkommen versetzte sich schon durch das glänzende, schwarze Haar und die aufsallend großen, dunklen Augen.

Er holt mit Frigeneuve am Giangange des Bois und überließ sich den Bewegungen seines Pferdes mit einer Art weichlicher Flüssigkeit, der man die gesünftigte Schönheit anmerkte. Die ganze muskuläre Figur sprach von lassiger Kraft und Geschmeidigkeit...

Gaetan stellte ihn vor und das Gespräch wandte sich natürlich bald den Pferden zu.

Die junge Frau übernahm die Führung des Unterhaltung, mit dem Selbstbewusstsein eines Profs und förderte eine Anzahl tiefliegender Aphorismen über Pferde zu Tage, die den Marquis von Clarneyreux in Erstaunen versetzten, begann sie von ihrem Vater zu sprechen und der Mutter zu schreiben, wie sehr sie ihn liebte.

"Es wäre doch zu schön, wenn wir alle drei zusammen leben, so wie wir beide jetzt," rief sie gärtlich, indem sie die Mutter in ihre Arme schloss.

"Ich bin Sicilianer, Herr Marquis, aufwärts der Fürst mit etwas spärlicher Zunge."

"Focamberti," sagte Frigeneuve. "Ich

am Fuße des Aetna, im Schatten der Orangen und zwischen zwei Laubhöhlen geboren. Nunmehr Dich in Acht, Onkel, er ist liebenswürdig, aber liebenswürdig wie ein Sultan..."

"Ein Sultan unter Blumen," murmelte der Fürst mit seiner singenden Stimme, während er das lange Kleid Simones streifte und warf einen schmachtenden Blick nach den jungen Mädchen.

"Ich trage nur den ordinären Balken nicht," schwarte der bisherrliche Quesimus in seiner plumperhaften Weisheit.

Und in der That ließ er sich ohngefähr wie ein Sicilianer tanzen, der ihm sein altherfautes Repertoire über Reichtum und Prachtpräge herunterreichte, als ob er es auswendig gewisste.

Wer ist Focamberti?" fragte Jane ironisch...

"Ein altes Geschlecht aus dem Königreich Neapel und der beiden Sizilien, der Fürst in Siciliener."

"Was das genötigt Ihnen? Sie halten es oft für schäbig, dass meine Tochter jeden Morgen mit einem jungen Mann spazieren reitet, von dem ich nichts weiß; als dag er ein Sicilianer ist. Wahrliech eine schöne Empfehlung."

Aber im Herzen ist er Franzose sehr gut wie ich. Er hält es aber mit Don Carlos und den spanischen Prinzen.

Nicht einmal die Politik brachte sie auseinander.

"Wenn übrigens," schloß der zornumhafte Marquis, "nichts Anderes zu thun weißt, als die Handlungen und den Verkehr Deines Onkels und Vorfahrtens zu kritisieren, dann bin ich hier überzeugt, ich werde dann mit Deinem Sohn in Hotel wohnen... und in einem gleichzeitig sein Bruder und der Sohn seines Onkels würde und sich mit diesem zu schaffen machen."

Der schöne Sicilianer bemerkte die Freiheit und verließ sich mit Simone in einer jener Plaudereien über Richtigkeiten, in denen das Beste von dem, was man mit vielen Hintergedanken und absichtlichen Überlegungen sagt, noch das ist, was man ohne Worte ausdrückt. Seine reichlich liegenden Worte trugen den weichen, musikalischen Klang, den einen trocknen französischen Sprache in einem italienischen Munde annimmt.

Das junge Mädchen schätzte sich von einer süßen, geheimnisvollen Unruhe ergriffen. Noch niemals in ihrem Leben hatten die Augen eines Mannes mit so leidenschaftlicher Bewunderung auf den ersten Geruch, um hellen Schlägen kostete das jungfräuliche Herz in ihrer Brust nach einem unbekannten Rhythmus... den ungetümten Rhythmus der Liebe...

Als sie im Begriff waren, nach Haus zurückzukehren, wandte sich der Marquis von Clarneyreux zu Focamberti:

"Nächtmehr ich solche Kampfgenossen gefunden habe, mein lieber Fürst," sagte er, verweinte ich an nichts mehr. Wie ich hier wiedererwacht, als ich ihn in Amerika glaubte... Er hat mir vor zwei Jahren in Texas das Leben gerettet... Wenn er nicht gewesen wäre, dann hätten mich die Indianer zusammengehalten... Es war ein tolles Gesicht..."

Er hatte auf den Augenblick den Haken verloren und vernahm nur einige verworrene Nebensachen hervorzuholen...

"Kurz, ich werde mich sehr freuen, Eis morgen... mit meinem Nestest wiederzusehen, aber selbst ohne ihn...

„Sie fest überzeugt."

"Zu freundlich, Herr Marquis... ich bin Ihnen sehr dankbar für Ihre verdienstvolle Bohlwollen."

"Und ich erfüllt!" fügte Gaetan spöttisch hinzu...

Focamberti sprang im kurzen Galopp davon. Er war zufrieden mit dem Vormitte.

Der alte Quesimus war noch zufrieden mit sich selbst. Endlich wurde er verstanden und gewindigt!... Endlich hatte die Tugend geliebt, nicht nur Frankreich in der Person Gaetans, sondern sogar die lateinischen Rassen, in der Person des Sicilians, taten und huldigten ihm.

Und sich setzte in den Bügel sehend, die Brust herauftreibend, rüstete er seinen Sohn Heinrich IV. empor, ganz wie der stolze Reiter von Bronze auf dem Ponte Vecchio und trat, als hielt er durch den Triumphbogen seinen Einzug in seine gute Stadt Paris.

V.

"Ich werde Deiner Mutter selbst unterzuholen, dass sie nicht einmal die seltsame, eigenwillige Haltung ihres Vaters beobachtet. Seine Stimme war nervös, wie die eines Menschen, der ein heilte Angestellte möglichst schnell zu Ende führen will; es war, als ob die klaren, blauen Augen, welche vergeblich die seitlichen suchen, ihn in Verlegenheit setzten. Er ließ die volle Verstärkungskunst seiner Zunge spielen, er sprach sogar zu gut von ihm, indem er seine Efecte vorbereitete, seine Phrasen abwarf mit der erstaunlichen Ausdrucksfähigkeit eines schönen arabischen Adolaten.

Simeone war vollständig bezaubert. Die ganze Nacht träumte sie nur von Würmern, Erfüllungen und heldenmütigen Erfahrungen, in denen natürlich der unvermeidliche Fürst stets die Hauptrolle spielte... Als die Stunde des Spazierettes endlich herannahm, dachte sie noch an ihn...

Für Liebhaber italienischer Tendre und andalusischer Mandolinenspieler war Focamberti in der That ein reizender Welsch. Man brauchte nicht erst seinen Namen zu hören; sein Herkommen versetzte sich schon durch das glänzende, schwarze Haar und die aufsallend großen, dunklen Augen.

Er holt mit Frigeneuve am Giangange des Bois und überließ sich den Bewegungen seines Pferdes mit einer Art weichlicher Flüssigkeit, der man die gesünftigte Schönheit anmerkte. Die ganze muskuläre Figur sprach von lassiger Kraft und Geschmeidigkeit...

Gaetan stellte ihn vor und das Gespräch wandte sich natürlich bald den Pferden zu.

Die junge Frau übernahm die Führung des Unterhaltung, mit dem Selbstbewusstsein eines Profs und förderte eine Anzahl tiefliegender Aphorismen über Pferde zu Tage, die den Marquis von Clarneyreux in Erstaunen versetzten, begann sie von ihrem Vater zu sprechen und der Mutter zu schreiben, wie sehr sie ihn liebte.

"Es wäre doch zu schön, wenn wir alle drei zusammen leben, so wie wir beide jetzt," rief sie gärtlich, indem sie die Mutter in ihre Arme schloss.

"Ich bin Sicilianer, Herr Marquis, aufwärts der Fürst mit etwas spärlicher Zunge."

"Focamberti," sagte Frigeneuve. "Ich

Schnellweg bewegt von dem Mühelosigkeit ihres ersten Vertrages, zog Simone sich zurück. Der alte Quesimus dagegen erklärte seiner Mutter gerade heraus, nein, sie hört nicht; er wollte in seiner Handlungswelt durchaus nichts Unrechtes finden. Gaetan war ein prächtiger Mensch; er konnte mit seiner Tochter gehen, wohin er wollte und sie vorstellen, wenn er wollte... Man sände nicht alle Tage einen so wohlbekannten Edelman und einen so verständig denkenden Menschen, wie den Fürsten Focamberti.

"Wer ist Focamberti?" fragte Jane ironisch...

"Ein altes Geschlecht aus dem Königreich Neapel und der beiden Sizilien, der Fürst in Siciliener."

"Was das genötigt Ihnen? Sie halten es oft für schäbig, dass meine Tochter jeden Morgen mit einem jungen Mann spazieren reitet, von dem ich nichts weiß; als dag er ein Sicilianer ist. Wahrliech eine schöne Empfehlung."

Aber im Herzen ist er Franzose sehr gut wie ich. Er hält es aber mit Don Carlos und den spanischen Prinzen.

Nicht einmal die Politik brachte sie auseinander.

"Wenn übrigens," schloß der zornumhafte Marquis, "nichts Anderes zu thun weißt, als die Handlungen und den Verkehr Deines Onkels und Vorfahrtens zu kritisieren, dann bin ich hier überzeugt, ich werde dann mit Deinem Sohn in Hotel wohnen... und in einem gleichzeitig sein Bruder und der Sohn seines Onkels würde und sich mit diesem zu schaffen machen."

Boretz liegt natürlich nur vorläufig, aus dem ersten Ausblick gekrönt.

Boretz liegt natürlich nur vorläufig, aus dem ersten Ausblick gekrönt.

Boretz liegt natürlich nur vorläufig, aus dem ersten Ausblick gekrönt.

Boretz liegt natürlich nur vorläufig, aus dem ersten Ausblick gekrönt.

Boretz liegt natürlich nur vorläufig, aus dem ersten Ausblick gekrönt.

Boretz liegt natürlich nur vorläufig, aus dem ersten Ausblick gekrönt.

Boretz liegt natürlich nur vorläufig, aus dem ersten Ausblick gekrönt.

Boretz liegt natürlich nur vorläufig, aus dem ersten Ausblick gekrönt.

Boretz liegt natürlich nur vorläufig, aus dem ersten Ausblick gekrönt.

Boretz liegt natürlich nur vorläufig, aus dem ersten Ausblick gekrönt.

Boretz liegt natürlich nur vorläufig, aus dem ersten Ausblick gekrönt.

Boretz liegt natürlich nur vorläufig, aus dem ersten Ausblick gekrönt.

Boretz liegt natürlich nur vorläufig, aus dem ersten Ausblick gekrönt.

Boretz liegt natürlich nur vorläufig, aus dem ersten Ausblick gekrönt.

Boretz liegt natürlich nur vorläufig, aus dem ersten Ausblick gekrönt.

Boretz liegt natürlich nur vorläufig, aus dem ersten Ausblick gekrönt.

Boretz liegt natürlich nur vorläufig, aus dem ersten Ausblick gekrönt.

Boretz liegt natürlich nur vorläufig, aus dem ersten Ausblick gekrönt.

Boretz liegt natürlich nur vorläufig, aus dem ersten Ausblick gekrönt.

Boretz liegt natürlich nur vorläufig, aus dem ersten Ausblick gekrönt.

Boretz liegt natürlich nur vorläufig, aus dem ersten Ausblick gekrönt.

Boretz liegt natürlich nur vorläufig, aus dem ersten Ausblick gekrönt.

Boretz liegt natürlich nur vorläufig, aus dem ersten Ausblick gekrönt.

Boretz liegt natürlich nur vorläufig, aus dem ersten Ausblick gekrönt.

Boretz liegt natürlich nur vorläufig, aus dem ersten Ausblick gekrönt.

Boretz liegt natürlich nur vorläufig, aus dem ersten Ausblick gekrönt.

Boretz liegt natürlich nur vorläufig, aus dem ersten Ausblick gekrönt.

Boretz liegt natürlich nur vorläufig, aus dem ersten Ausblick gekrönt.

Boretz liegt natürlich nur vorläufig, aus dem ersten Ausblick gekrönt.

Boretz liegt natürlich nur vorläufig, aus dem ersten Ausblick gekrönt.

Boretz liegt natürlich nur vorläufig, aus dem ersten Ausblick gekrönt.

Schließlich bewegte von dem Mühelosigkeit ihres ersten Vertrages, zog Simone sich zurück. Der alte Quesimus dagegen erklärte seiner Mutter gerade heraus, nein, sie hört nicht; er wollte in seiner Handlungswelt durchaus nichts Unrechtes finden. Gaetan war ein prächtiger Mensch; er konnte mit seiner Tochter gehen, wohin er wollte und sie vorstellen, wenn er wollte... Man sände nicht alle Tage einen so wohlbekannten Edelman und einen so verständig denkenden Menschen, wie den Fürsten Focamberti.

"Wer ist Focamberti?" fragte Jane ironisch...

"Ein altes Geschlecht aus dem Königreich Neapel und der beiden Sizilien, der Fürst in Siciliener."

"Was das genötigt Ihnen? Sie halten es oft für schäbig, dass meine Tochter jeden Morgen mit einem jungen Mann spazieren reitet, von dem ich nichts weiß; als dag er ein Sicilianer ist. Wahrliech eine schöne Empfehlung."

Aber im Herzen ist er Franzose sehr gut wie ich. Er hält es aber mit Don Carlos und den spanischen Prinzen.

Nicht einmal die Politik brachte sie auseinander.

"Wenn übrigens," schloß der zornumhafte Marquis, "nichts Anderes zu thun weißt, als die Handlungen und den Verkehr Deines Onkels und Vorfahrtens zu kritisieren, dann bin ich hier überzeugt, ich werde dann mit Deinem Sohn in Hotel wohnen... und in einem gleichzeitig sein Bruder und der Sohn seines Onkels würde und sich mit diesem zu schaffen machen."